

Herzlichen Segenswunsch und Gratulation

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder einen höheren Geburtstag feiern.

März

80jährig 07. März Hell Emma, Bergstr. 316, Zetzwil
92jährig 07. März Stauber Heidi, Ankengasse 388, Gontenschwil
90jährig 08. März Holliger Leona, Unteres Tannenmoos 316, Gontenschwil
98jährig 31. März Frey Zelest, Spital Menziken

April

85jährig 01. April Ulmann Hannelore, AZO, Oberkulm
92jährig 15. April Hess Orlande, Schüelistr. 1119, Gontenschwil
85jährig 15. April Kasper Hans Rudolf, Büntenweg 1041, Gontenschwil
85jährig 21. April Bolliger Ernst, Riedererstr. 1024, Gontenschwil

Mai

92jährig 05. Mai Vogt Ruth, AZO, Oberkulm
85jährig 08. Mai Bolliger Rosmarie, AZO, Oberkulm
80jährig 08. Mai Roth Werner, Schulstr. 1303, Gontenschwil
85jährig 10. Mai Wiederkehr Edwin, Dorfstr. 515, Gontenschwil
85jährig 11. Mai Hunziker Käthe, Musterplatz 718, Gontenschwil
80jährig 14. Mai Bolliger Samuel, Geisshofstr. 265, Gontenschwil

(Alle Angaben erfolgen per Redaktionsschluss, deshalb ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit.)

Konfirmation 2020

Sonntag, 26. April 2020, 10.00 Uhr, in der Kirche Gontenschwil

Alessio Caruso, Zetzwil
Simon Häfeli, Zetzwil
Fabio Haller, Gontenschwil
Sibyl Hauri, Gontenschwil
Louis Heinemann, Gontenschwil

Benjamin Hirt, Zetzwil
Malin Kaspar, Gontenschwil
Magdalena Märki, Menziken
Michael Masat, Gontenschwil
Salome von Känel, Gontenschwil

Die Konfirmation wird inhaltlich, sowie musikalisch von den Jugendlichen mitgestaltet. Es wird ein bunter und fröhlicher Gottesdienst sein, an dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrem Weg ins Erwachsenenwerden gesegnet werden. Die Jugendlichen und Sozialdiakonin Rahel Fritschi freuen sich über Ihr Mitfeiern und Anstossen beim anschliessenden Apéro.

Der neue Pfarrer



Mein Name ist Heinz Brauchart.

Am 1.5.2020 werde ich die Pfarrstelle in Gontenschwil-Zetzwil als Nachfolger von Stefan Lobsiger antreten. Ich bin 55 Jahre alt, Schweizer, verheiratet mit Anita Leupi, Vater von drei erwachsenen Kindern. Meine Eltern stammen aus Österreich. Ich bin in Zofingen geboren, aufgewachsen in Pratteln BL und habe viele Jahre meines Lebens in Basel verbracht.

Bistro „Chilerain“ im Kirchgemeindehaus Gontenschwil

Eröffnung: **Dienstag, 3. März 2020 ab 09.00 Uhr.**

Öffnungszeiten: Immer **Dienstag, 09.00 – 18.00 Uhr.**

Sonntag nach Ankündigung, mit Mittagessen. (Anmeldung erforderlich)

Angebot: Znüni, Mittagsmenue, Kaffee und Kuchen.

Gesucht: Stundenweise freiwillige Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

Besuchen Sie unsere gemütliche Ecke zum Plaudern, Essen, Spielen usw.!

Nach Wintersingen-Nusshof BL (1996-2005), Schaffhausen St. Johann-Münster (2005-2017) und Buochs NW (2017-2020), komme ich nach Gontenschwil-Zetzwil, weil mir die Umgebung gefällt, die Begegnungen und Gespräche mit der Pfarrwahlkommission zugesagt haben und die Arbeit als „Dorfpfarrer“ meinen Neigungen und Begabungen entspricht.

Ich bin Allrounder, der besonders daheim ist in Predigtendienst, Kasualpraxis und Seelsorge und sich mit Überzeugung und ganzem Herzen den allgemeinen pfarramtlichen Aufgaben in einer volksgemeinschaftlich geprägten Kirchengemeinde „nahe bei den Leuten“ widmet.

Die Freizeit verbringe ich gerne mit Singen, Musikhören, Lesen, Meditieren, Wandern, Velofahren u.a.

Ich freue mich auf viele neue Kontakte, Begegnungen und Bekanntschaften, auf die Zusammenarbeit mit Rahel Fritschi, Hanspeter Schüpfer, der Kirchenpflege und allen Angestellten und Freiwilligen in der Gemeinde und auf das Wohnen und Leben im schönen Wynental!

Heinz Brauchart

Reformierte Kirche Gontenschwil-Zetzwil

Gemeindeblatt März – Mai 2020

Die Macht hat sich am WEF getroffen! Wirklich?

Im Januar dieses Jahres konnten wir lesen, dass sich die Mächtigsten in Davos am WEF getroffen haben. Alle, die viel Geld und Einfluss haben versammeln sich, um über das Gelingen der globalen Wirtschaft zu beraten. Was da gesprochen und versprochen wird, soll die Welt verändern und verbessern. Dabei gibt die Elite der Mächtigsten und Bedeutendsten eine prunkvoll königliche Audienz, wobei jeder mit wichtigen Worten politisiert, militarisiert, economisiert und neustens auch klimatisiert.

Aber wer sind denn diese Mächtigsten? Was für eine Macht haben sie?

Was setzen sie in Bewegung, das die Welt vorwärts bringen könnte?

Und vor allem, was sollen wir Christen davon halten?

Um diese Fragen wirklich zu beantworten, müssen wir uns unseres eigenen Weltbildes bewusst werden. Wird es durch eine wirtschaftsmächtige Menschheit bestimmt? Oder steht am Anfang und am Ende und darüber unser Schöpfer und Heiland? – Zu welchem Reich gehören wir?

Bedenken wir, was geschah, als Gott seine Entscheidung getroffen hat, das Universum, die Erde und den Menschen aus dem Nichts zu schaffen. Oder als Gott seine Entscheidung getroffen hat, den Menschen, den Himmel und die Erde, der Vergäng-

lichkeit zu übergeben. Und was geschehen wird, wenn die Entscheidung des Höchsten Wirklichkeit wird, einen neuen Himmel und eine neue Erde zu schaffen und diese den himmelstauartigen Menschen mit IHM unter ihnen, als neue himmlische Heimat zu geben (Offb 21). Unserem Schöpfer, der die Macht hat alles neu zu machen, dürfen wir allein vertrauen.

Aber was können wir dazu tun?

Wohlverstanden, nicht um unseren Globus zu retten, sondern den Schöpfer wieder über alles zu stellen. Gott hat da ein ganz besonderes Rezept. **Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet.** (Joh 13,34) Diese Liebe, die wir von Gott lernen und von ihm bekommen, ist es, die uns allem gegenüber anders handeln lässt. Sie führt aus der Vergänglichkeit unserer Welt in die himmlische Welt. Sie ruft uns dazu auf Menschen zu lieben, wie Gott die Menschen liebt. Sie ruft uns auch dazu auf mit unserer vergänglichen und alternden Welt und ihren Ressourcen sorgsam umzugehen. In diesem göttlichen Licht erhält alles eine andere Sicht. Setzen wir unsere Hoffnung und unseren Glauben wieder neu auf den Schöpfer aller Dinge. So möchte ich Euch zum Schluss an die Bedeutung des Kreuzes erinnern. Der senkrechte Balken steht für die Liebe Gottes, die vom Himmel auf die Erde kommt. Und der waagrechte Balken sind die ausgebreiteten, umarmenden und segnenden Arme des Sohnes Gottes über die ganze Welt.

Hanspeter Schüpfer, Theologe M.A.